

# Poetisches Malen mit Stoffen



Ulrike Rüttinger an der Nähmaschine.

Ihre Bilder stechen bei Ausstellungen ins Auge. Mit handwerklichem Geschick und feinsinnigem Gespür gefertigt, vermitteln sie Ruhe und Sinnlichkeit, aber auch Freude und Unternehmenslust. Ein Besuch im Atelier mit vielen Überraschungen.

**T**extilien zu verarbeiten, erfordert Können. Das hat sich Ulrike Rüttinger bereits in jungen Jahren durch ihre professionelle Ausbildung angeeignet.

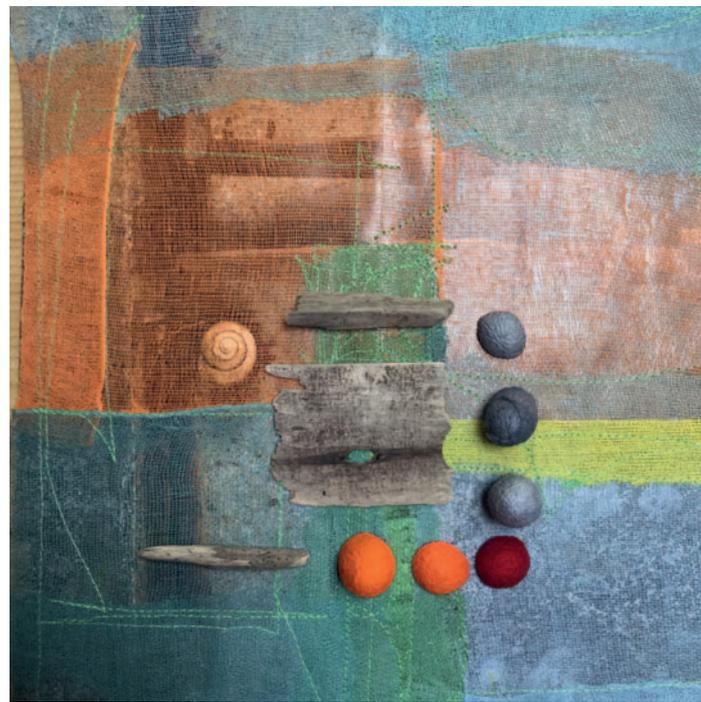
Die in der Oberlausitz aufgewachsene Künstlerin ist langjähriges Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler (BBK) Allgäu/Schwaben. Ihre beeindruckenden, ansprechenden Textilcollagen finden sich in Allgäuer Gemeinschaftsausstellungen wie bei der Südlichen in Sonthofen oder bei der Jahresausstellung des BBK im Hofgarten in Kempten.

## Gaze als spannender Werkstoff

„Mit Textilverarbeitung bin ich aufgewachsen. Meine Eltern waren Weber in der Oberlausitz“, erzählt die Hindelanger Künstlerin. Sie lernt Textilzeichner, überträgt Entwürfe auf Patronenpapier für die Weberei und den Druck von DOB, Bettwäsche, Markisen etc. Doch ihre künstlerische Neigung überwiegt und so studiert sie zusätzlich angewandte Kunst an einer Fachschule im Erzgebirge. Bereits nach der Ausbildung fertigt sie eigene Kunstwerke, die sie auf regionalen Märkten verkauft.

Sie entdeckt Gaze (Verbandsmull) als vielseitig verwendbaren, interessanten Werkstoff, der sich auch noch gut einfärben lässt: „Durch Übereinanderlegen entste-

„Formation“ (rechts);  
„Raum und Zeit“ (links);



„Windspiel“ aus Klammern und Seide (links);  
„Kokonbild“ mit Muschel (rechts);

# Designerin Ulrike Rüttinger Textilkunst. Collagen. Installationen. Quilt.

„Das Leben ist wie eine Reise“

## Vita:

seit 2021	Atelier Bad Hindelang
2012	Mitglied der Kunstinitiative „Im Friese“ e.V., Kirschau/Oberlausitz
2003	U.R. Galerie, Kunsthofpassage in Dresden
2001	erste eigene Galerie Bad Hindelang
seit 1991	Mitglied im BBK
1974-77	Fachschule für angewandte Kunst in Schneeberg
1972-74	Ausbildung zur Textilzeichnerin in Plauen



## Bezug zum Allgäu:

„Ich bin jetzt im Allgäu zuhause,  
genieße die Natur und die Menschen.“

## Werke:

Stoffbilder von klein- bis großformatig  
Collagen in Kleinformat  
Selbstgestaltete Postkarten – jede ein Unikat  
Zirbenkissen

## Lebensmotto:

„Der Berg ruft, ich muss hin,  
aber auch einmal im Jahr ans Meer.“

## Einzelausstellungen:

Im Allgäu: Nesselwang, Fischen,  
Hopfen am See, Bad Hindelang  
Sonstige: Seemannskirche Prerow,  
Kulturinsel Zentendorf – Dresden,  
Schloß Klippenstein – Radeberg, Hohenems –  
Österreich, Oxford –Großbritannien

## Gemeinschaftsausstellungen (Auszug)

2023	„Nah am Berg“ StadtHausGalerie, Sonthofen „Die Südliche“ StadtHausGalerie, Sonthofen
2022	ART FACTORY FLOX, Kirschau Kloster Irsee Museum Füssen
2021	„Die Südliche“ Villa Jauss, Oberstdorf
2020	„Putzlappen“ - internationales Mail Art Projekt Künstlerversammlung Dresden

Ihre textilen Arbeiten befinden sich  
im In- und Ausland  
sowie in kirchlichen Räumen.

## Informationen:

Atelier Ulrike Rüttinger / Heulandweg 23 / 87541 Bad Hindelang  
www.ulrike-ruettinger.de / textil@ulrike-ruettinger.de  
Telefon 0152 216 370 50

Auf der Homepage finden Sie die aktuellen Ausstellungsbeiträge.  
Ein Besuch im Atelier ist nach telefonischer Rücksprache möglich.  
Im Vorraum ist eine kleine Galerie, die täglich geöffnet ist.

hen neue Farbtöne, neue Effekte, die wie bei einem Aquarell wirken“. Das weich-filigrane Fadengewebe strahlt in einem spannungsvollen Verhältnis, es entstehen Farbkontraste wie warm-kalt oder hell-dunkel, die als Gestaltungsmittel ihre Bilder mit viel Gefühl und Aussage wirken lassen.

## Stimmungen in Stoff einfangen

Anfangs sind es Grün- und Blautöne, mit denen die Textildesignerin Stimmungen einfängt. Bei der Arbeit, beim Gestalten kommen ihr die besten Ideen. Denn das kennt wohl jeder Künstler, die Arbeitsstimmung ist nicht immer gleich. Da überwiegen mal die grauen oder zarten Töne und dann geht es wieder in die knallige Farbigkeit. Mit ihrer Nähmaschine fixiert sie die Stoffteile, kombiniert zum Teil mit Fundstücken aus Holz oder aktuell auch aus Kupfer. Denn ihr Sohn ist Spengler, da bleibt schon das eine oder andere interessante Metallstück übrig, das sich perfekt in ein Bild einfügt.

Manchmal entdeckt der Betrachter kleine Geheimnisse in ihren Werken, kleine Botschaften in abstrakter Form, Denkanstöße und Sichtweisen, die auch die Titel wiedergeben: „Bewegung“, „Raum und Zeit“, „Erinnerung“, „Grenzverschiebung“, „Spurensuche“, „Messerscharf“.

Vor allem die Farbigkeit soll optimistische Gedanken und Gefühle, einfach etwas Positives an die Umwelt abgeben. Das ist der Antrieb der Künstlerin und so in seiner Vielfalt gewollt.

## Kokons bringen Räumlichkeit

Neben dem bereits erwähnten, eingefärbten Gaze sind bedruckte Baumwollstoffe als Streifen, als Abschnitte in die Bilder eingearbeitet. Und noch eine Besonderheit finden sich in ihren Textillcollagen: die bunten Kokons der Seiden-





Verkaufs wegen. Ich möchte anderen Freude bereiten. Außerdem ergeben sich dadurch neue Verbindungen und Kontakte.“ So auch im Sommer 2023, als sie zusammen mit der Künstlerkollegin Hildegard Simon und Künstlerkollege Josef Schmid in der Sonthofener Stadthausgalerie die sehenswerte „Nah am Berg“ Ausstellung kreierte.

Berge sind die aktuelle Entdeckungsreise der Vorderhindelangerin. Es entspricht ihrem innovativen Naturell und ihrer Liebe zur Natur, jetzt Bergbilder oder besser gesagt effektvolle Bergstimmungen zu malen, natürlich nur aus Stoff und frei gestaltet. Denn sie ist angekommen im Allgäu, fühlt sich integriert und akzeptiert.

Text: Edith Reithmann

Bilder: privat



## **Textilkunst**

*ist ein Überbegriff für die künstlerische Gestaltung von und mit textilem Material. Dazu zählen künstlerisch gefertigte Kleidungsstücke, Dekorations- und Gebrauchstextilien, aber auch Kunstwerke der bildenden Kunst. Zeitgenössische Textilkunst ist aktuell und wird durch verschiedene Techniken angewendet. Bekannt ist das Quilten, eine traditionelle Nähetechnik, bei der durch zusammennähen von mehreren Lagen Stoff und Watte/Vlies ein einziges Stück entsteht. Anders beim Patchworken, wo das Zusammennähen von verschiedenen Stoffstücken ein Muster ergibt. Der Materialvielfalt in der Textilkunst sind keine Grenzen gesetzt. Der Effekt ist unterschiedlich, oft nicht auf den ersten Blick als Stoff erkennbar.*

„MESSERSCHARF“ (oben); „FARBENFROH“ (unten);